

**Gerhard öhmke, APO-Sekretär
im VEB Schwermaschinenbaukombinat
„Ernst Thälmann“, Magdeburg**

Vorbildliche Taten in der Produktion

In unserer Mitgliederversammlung im September 1972 gab die APO-Leitung eine erste politische Orientierung für die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs auf der Grundlage von persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die APO beschloß, daß dazu von der Leitung der APO eine einheitliche Argumentation zu erarbeiten ist, als Diskussionsgrundlage in den Kollektiven. Die Parteigruppen sowie die Leiter der Kollektive erhielten von der Mitgliederversammlung gleichzeitig den Auftrag, gemeinsam mit den Gewerkschaftsgruppen einige Beispiele persönlich-schöpferischer Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu schaffen.

Zur Durchsetzung des Beschlusses der APO gingen alle Mitglieder der APO-Leitung nach einem Plan in die Kollektive und sprachen mit den Arbeitern über die Bedeutung der persönlich-schöpferischen Pläne. Bei den Diskussionen orientierten die Genossen, den Plan überzuerfüllen. Sie drängten auch darauf, daß die Wettbewerbsunterlagen rechtzeitig fertiggestellt werden und der Plan exakt aufgeschlüsselt wird. Dabei mußte unter anderem geklärt werden, daß zwischen den persönlichen und

kollektiven Wettbewerbs Verpflichtungen und den persönlich- bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen wesentliche Unterschiede bestehen. Viele Arbeiter entschlossen sich nach dieser Diskussion, einen solchen Plan zu erarbeiten und auf seiner Grundlage den Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität aufzunehmen. Das trug mit dazu bei, daß unser Betriebskollektiv den Plan 1972 übererfüllte und den Plananlauf für das Jahr 1973 sichern konnte. In diesem Prozeß wurde die Agitations- und Propagandaarbeit auf der Grundlage des Beschlusses des Politbüros vom 7. November 1972 weiter verbessert.

Zum Beispiel wird mit einer zielgerichteten politischen Produktionspropaganda der sozialistische Wettbewerb weiter entwickelt. Dabei spielen die regelmäßigen Berichterstattungen der Leiter vor ihren Kollektiven und vor der APO-Leitung über die Führung und den Stand im Wettbewerb, die „Straße der Besten“ und die Wandzeitungsarbeit in der Werkstatt eine besondere Rolle. Der planmäßige Einsatz der Mitglieder der Leitung der APO in den Kollektiven vervollständigt diesen Teil unserer politischen Arbeit und sichert zugleich den exakten Überblick über den Verlauf des Wettbewerbs. Bereits im ersten Quartal 1973 vollbrachte unser Kollektiv hervorragende Leistungen. Die Ergebnisse lagen im Bereich unserer APO im Monat März etwa 130 Tonnen über der bisherigen Höchstleistung. Ein ähnlich gutes Ergebnis gab es in unserem Stahlwerk am Elektroofen II sowie bei einem, großen Teil der Formerkollektive und in der Vorbereitungs-werkstatt.

INFORMATION

Gut gerüstet

Durch Sonderschichten konnten die Mitglieder der FDJ-Grundorganisation „Wilhelm Florin“ des Stahl- und Walzwerkes Hennigsdorf 15 000 Mark zur Unterstützung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten erarbeiten. 38 000 Mark haben sie außerdem auf das Konto

junger Sozialisten überwiesen. 1,9 Millionen Mark ökonomischer Nutzen sind aus der Aktion „Materialökonomie“ erzielt worden.

Sehen lassen können sich auch die Ergebnisse der Arbeit an 30 neuen Jugendobjekten und in den neuen Jugendbrigaden, die zu Ehren der Weltfestspiele gebildet wurden und durch die SED-Grundorganisation tatkräftig unterstützt werden.

Doch beispielgebende Taten in

der Produktion sind nur eine Seite aktiver Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele durch die jungen Freunde und Genossen dieses Betriebes. Es ist ihnen gelungen, alle Mitglieder der Grundorganisation für die Teilnahme am FDJ-Studienjahr zu gewinnen. 80 neue Mitglieder konnten aus den Reihen der jungen Arbeiter in den sozialistischen Jugendverband aufgenommen werden. 150 Freunde erwarten das Abzeichen für gutes Wissen. (NW)